

Seehagen in Berlin.

11134. Auerbach, G., das Anthracen u. seine Derivate. gr. 8. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 11135. Freudenfeldt, G., u. F. Pfeffer, Preußen u. Deutschland unter den Regenten aus dem Hause Hohenzollern. 11. Aufl. gr. 8. * 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; mit Karte * 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 11136. Salomon's, S., Comtoirhandbuch. 4. Aufl. gr. 8. * 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 11137. — praktisches Lehrbuch zum Selbstunterricht im Buchführen u. in der Einrichtung der Bücher. 8. Aufl. gr. 8. $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$

Simon in Berlin.

11138. Universitäts-Kalender f. d. J. 1873. Hrsg. v. F. Ascherson 16. Geb. * $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$

B. Tauchnitz in Leipzig.

11139. Collection of british authors. Copyright ed. Vol. 1270. a. 1271. gr. 16. à * $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 Inhalt: Within the maze by Mrs. H. Wood. 2 Vols.

Veit & Co. in Leipzig.

11140. Droysen, J. G., Friedrich I., König v. Preußen. 2. Aufl. gr. 8. * 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Velhagen & Klasing in Bielefeld.

11141. Barth u. Riederley, d. deutschen Knaben Handwerkersbuch. 8. Cart. * 1 $\frac{1}{2}$
 11142. Bischoff, M., Robert d. Schiffsjungen Fahrten u. Abenteuer auf der deutschen Handels- u. Kriegsflotte. 8. Cart. * 1 $\frac{1}{2}$
 11143. Bonnet, J., der schweizerische Robinson. Nach J. D. Wyß bearb. gr. 8. Cart. * 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 11144. Feierabend, A., die schweizerische Alpenwelt. gr. 8. Cart. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 11145. Klasing, O., Naturgeschichte der deutschen Vögel. gr. 8. Cart. * 1 $\frac{1}{2}$

Verlag der Wilberg-Stiftung in Silberfeld.

11146. † Zur Organisation der Mittelschulen. 8. In Comm. * $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Weidmannsche Buchh. in Berlin.

11147. Vega, G. v., logarithmisch-trigonometrisches Handbuch. 56. Aufl. Bearb. v. C. Bremiker. gr. 8. 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$

F. O. Weigel in Leipzig.

11148. Otte, G., archäologischer Katechismus. 2. Aufl. gr. 8. * 24 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 11149. Ulrici, G., Gott u. der Mensch. II. Grundzüge der prakt. Philosophie. 1. Das Naturrecht. gr. 8. * 2 $\frac{1}{2}$ 24 $\frac{1}{2}$

Wiegandt & Hempel in Berlin.

11150. Böbe, W., Abriß der Geschichte der deutschen Landwirtschaft von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. 8. * 1 $\frac{1}{2}$
 11151. Köhlwes, J. R., Vieharzneibuch. 20. Aufl. 8. Geb. * $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 11152. Bilmorin's illustrierte Blumengärtnerei. Hrsg.: J. Grönland u. Th. Klümper. 1. Bfg. gr. 8. * $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

W. Wigand in Leipzig.

11153. Hausfreund, der. Eine Sammlg. v. Erzählgn. u. Geschichten. 7. Bd. 8. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Wolff in Hannover.

11154. Zachariae, H. A., Denkschrift üb. die v. der königl. preuss. Staatsregierung beabsichtigte neue gesetzliche Regulirung d. standesherrlichen Rechtszustandes d. Herzogs v. Arenberg wegen d. Herzogth. Arenberg-Meppen. 8. * 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 11155. Zöpsl, H., Rechtsgutachten üb. die v. der königl. preuss. Staatsregierung beabsichtigte neue gesetzliche Regulirung d. standesherrlichen Rechtszustandes d. Herzogs v. Arenberg wegen d. Herzogth. Arenberg-Meppen. 8. * 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Nichtamtlicher Theil.

Der deutsche Buchhandel und Faucher's Vierteljahrsschrift.

(Schluß aus Nr. 254.)

Der nächste Anlaß in Faucher's Vierteljahrsschrift hätte diese lange Auseinandersetzung nicht nothwendig gemacht. Ich bin ja auch in manchen Stücken und scheinbar ohne dringende Veranlassung weit über das hinausgegangen, was dort zur Sprache gebracht ist. Indes nach der Eingang's mitgetheilten Redactionsnote Faucher's soll mit Kleinwächter's Artikel die Discussion über die Reform des deutschen Buchhandels nur eröffnet werden, und zwischen diesem Beginnen der Redaction und ihrer im Titel genannten Mitarbeiter'schaft, sowie den oben erwähnten Reichstags-erörterungen und der deutschen Buchhändler-Bank besteht nicht bloß ein ideeller, sondern auch ein personeller Zusammenhang. Dadurch gewinnt Kleinwächter's Artikel eine weitere Bedeutung, und es verlohnt sich daher wohl, ein Uebrig'es zu thun, um der ferneren Verwirrung der Ansichten über den deutschen Buchhandel nach Möglichkeit vorzubeugen.

Daß diese Verwirrung der Ansichten ohnedies schon weit gediehen ist, das bewies die Haltung des Reichstags bei der Braun'schen Rede. Von dem, was Braun bei der Gelegenheit über den deutschen Buchhandel gesprochen hat, davon kann er kaum eine Zeile vor der Kritik vertreten, und sein Vergleich mit dem französischen und englischen Buchhandel schlug dem Faß vollends den Boden aus. Trotzdem hat dieser Theil der Braun'schen Rede, wie seine Auslassungen über das Autor- und Verlagsrecht, welche einen wahren Proteststurm der Sachverständigen im Lande hervorriefen, von Anfang bis zu Ende den unbestrittenen — spätere schwächliche Correctionen über den ersteren Punkt können nicht in Betracht kommen — Beifall des Reichstags gefunden. Hiersür spricht der stenographische Bericht, und Berliner Zeitungen bestätigten den allgemeinen Eindruck, indem sie berichteten, Braun habe niemals so gut gesprochen, als an diesem Tage. Wenn das im Reichstag geschehen könnte, nun, so fallen die Reformartikel in Faucher's Vierteljahrsschrift beim größeren Publicum auf empfänglichen Boden.

Die eingehende Art, womit ich mich übrigens hier über ausländische Verhältnisse verbreitet habe, könnte die Ansicht aufkommen lassen, als wenn ich es bei meiner Darlegung vor allem in der Ueberschrift versehen habe. Das ist jedoch nicht der Fall. Das Mißgeschick, welches dem deutschen Buchhandel in der öffentlichen Beurtheilung begegnet, hat gewöhnlich einen zweifachen Ursprung: erstens versteht sich unser Publicum zu wenig auf die ökonomischen und commerciellen Bedingungen des literarischen Verkehrslebens, wodurch die von der Schablone abweichenden Formen unseres Geschäftswesens erst recht unverständlich werden, und dann hat man bei uns eine übertrieben günstige, der Himmel weiß worauf begründete Meinung über den Stand der gleichen Dinge in anderen Ländern. Daraus entsteht ein doppelt schiefes Urtheil, dem man am erfolgreichsten vielleicht mit dem Verfahren begegnet, daß man über den ausländischen, insbesondere den englischen und französischen Buchhandel schreibt, wenn man über den deutschen aufklären will.

Die Erfolge eines Buchhandels, getrennt gedacht von dem lediglich literarisch bewirkten Erfolge, sind die Resultate seiner Einrichtungen. Man sollte deshalb glauben, es wäre genug gethan, wenn man bloß diese Einrichtungen in vergleichender Darstellung schilderte; das Andere, so z. B. wie das Interesse der Schriftsteller dabei gewahrt sei, müsse sich daraus von selbst ergeben. Schwerlich würde man bei uns damit auskommen. Denn selbst besser unterrichtete Leute, die über die Reichstagsdebatten den Kopf geschüttelt haben, halten darum doch am Dogma fest, daß der deutsche Buchhandel sich in seinen Erfolgen mit Frankreich und England nicht entfernt messen könne. Nach dem alten Glauben werden dort Auflagen in einigen Tagen und Wochen verkauft — und zwar nach deutschen Begriffen verkauft, nicht etwa sinnlos verschleudert —, die in Deutschland nicht nach so und so viel Ostermessen abgehen, und gegen die fürstliche Bezahlung französischer und englischer Autoren ist der deutsche Schriftsteller nur ein armer Schlucker. Das „Loos des deutschen Schriftstellers“ ist eine Redensart, die bei uns